

# Windige Geschäfte

Hendrik Holt muss wegen gewerbs- und bandenmäßigen Betruges für siebeneinhalb Jahre in Haft, urteilt das Landgericht Osnabrück. Sein Unternehmen hatte erfundene Windparkprojekte an Energiekonzerne verkauft. Deren Kanzleien wehren sich nun gegen Vorwürfe, dass sie bei den Deals etwas hätten merken können.

Von Johanna Heidrich

Hendrik Holt war bei der Holt Holding Group als CEO aufgetreten. Auch der ehemalige Finanzdirektor des Scheinunternehmens muss für sieben Jahre ins Gefängnis. Die Mutter, Schwester und den Bruder Holts verurteilte das Gericht wegen Beihilfe zum Betrug zu Haftstrafen zwischen drei und gut dreieinhalb Jahren.

Geschädigte sind die staatlichen Energiekonzerne CEZ (Tschechien), Enel (Italien) und SSE (Schottland). Sie hatten mit der Holt-Gruppe aus dem niedersächsischen Haselünne Projektverträge im Wert von insgesamt rund 10 Millionen Euro geschlossen. Zum Nachweis und zum Fortschritt der Projekte stellte das Unternehmen den Energiegesellschaften Dokumente wie gefälschte Flächennutzungsverträge, Unterstützungsschreiben von Gemeinden und Bestätigungen von Netzbetreibern zur Verfügung.

## Teils dilettantische Fälschungen

Dem Gericht zufolge half Holts Familie bei der Fälschung der Dokumente und stellten sie in Datenräumen zur Verfügung. Dabei seien die Fälschungen teils so dilettantisch gewesen, dass sie bei genauer Prüfung als solche erkennbar gewesen wären (Az. 2 KLS 1/21).

Laut ‚Handelsblatt‘ hatte die Gruppe 2017 noch real existierende Windkraftprojekte verkauft. Danach hätten Holt und sein Finanzdirektor den Plan entwickelt, als Frühphaseninvestoren „reine Fake-Projekte an den Markt zu bringen“. Den Energiekonzernen hätten sie teils identische Projekte verkauft. 2020 wurde Holt festgenommen und gestand wie die anderen Angeklagten seine Taten im Laufe des Prozesses. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Zum Insolvenzverwalter der im Juni 2021 eröffneten Kriminalinsolvenz rund um die Holt-Gruppe wurde Dr. Malte Köster von Willmer Köster bestellt, der den Fall mit Dr. Hans-Joachim Berner bearbeitet. Da die Holt-Gruppe kein real existierendes Unternehmen war, verwalten sie die Privatinsolvenzen von Hendrik Holt, seiner Familie sowie des ehemaligen Finanzverwalters.

Zu ihren Aufgaben gehört, dass sie nach Vermögen im Ausland forschen. Einen Teil der Forderungen haben die Anwälte laut eigenen Angaben bereits auf Offshore-Konten ausfindig gemacht, nun muss das Geld nach Deutschland transferiert werden. Insgesamt fordern die Gläubiger rund 40 Millionen Euro. Zuständig für die Insolvenzverfahren im Zusammenhang mit der Kriminalinsolvenz sind die Amtsgerichte in Oldenburg, Osnabrück und Vechta.

Laut JUVE-Informationen setzen die geschädigten Großgläubiger Enel, CEZ und SSE bei der Durchsetzung ihrer Forderungen im Insolvenzverfahren weiterhin auf die Kanzleien, die sie zuvor bei den Deals mit dem Fake-Unternehmen beraten hatten. So ist etwa bekannt, dass CMS Hasche Sigle SSE 2019 bei der Early-Stage-Akquisition eines Portfolios von der Holt-Gruppe beriet. Weil Gotshal & Manges war ebenfalls 2019 für ihren langjährigen Mandanten CEZ tätig und beriet sie bei einem Joint Venture für Onshore-Windparks. Enel setzte laut Marktinformationen auf Linklaters.

Die Holt-Gruppe selbst arbeitete etwa ein Jahr lang bei mehreren Projekten mit dem Kölner Energierechtler Thoralf Herbold und dem Gesellschaftsrechtler Michael Winkelhog von Görg zusammen. Laut Medienberichten

warfen die Verteidiger den Kanzleien in dem Strafverfahren vor, sie hätten die Täuschungen erkennen können, wenn sie diese gewissenhaft geprüft hätten.

## Kein Zugriff auf den Datenraum

Görg teilte gegenüber JUVE mit, die Kanzlei sei bei den Deals nie mit einer Vendor Due Diligence beauftragt worden. Die Holt-Gruppe habe vorgegeben, ein eigenes Team dafür zu haben. Auch auf den Datenraum und somit auf die gefälschten Dokumente hätten die Anwälte keinen Zugriff gehabt, was nicht unüblich sei. Görg sei auch nicht mit der rechtlichen Seite der Projektentwicklung beauftragt gewesen, sondern lediglich mit der Aufsetzung des gesellschaftsrechtlichen Vertragskonzeptes. Für die Prüfung, ob die vereinbarten Meilensteine erreicht wurden, sei die Kanzlei nicht zuständig gewesen, das liege beim Käufer. Der Finanzdirektor der Holt-Gruppe, mit dem sie in erster Linie zusammengearbeitet hätten, sei stets glaubwürdig aufgetreten und habe bei den Vertragsverhandlungen um jede noch so kleine Klausel gerungen.

Die auf Investorensseite beteiligten Kanzleien wollten sich nicht offiziell äußern. Eine Kanzlei sagte jedoch, dass Konzerne aus Kostengründen oft nur eine abgespeckte, weniger aufwendige und tiefgründige Version der Due Diligence verlangen. Besonders im Rahmen kompetitiver Bieterprozesse sei außerdem oftmals keine Zeit, alle Dokumente eingehend zu prüfen. Darüber hinaus seien Unternehmen in der Regel gegen Betrug versichert. Wichtig sei, Verträge zu verhandeln, die die Beteiligten vor Risiken schützen.





## Impressum

**Herausgeberin:** Dr. Astrid Gerber

**Chefredaktion:** Dr. Aled Griffiths (Gr), Antje Neumann (AN), Jörn Poppelbaum (pop)

**Publikationsleitung JUVE Rechtsmarkt und juve.de:** Christine Albert (CA), Marc Chmielewski (mc), Christiane Schiffer (ChS)

**Redaktion:** Sonja Behrens (smb), Helena Hauser (hh), Dr. Ludger Steckelbach (LS), Dr. Martin Ströder (mst).  
Redaktionelle Mitarbeit: Raphael Arnold (pha), Laura Bartels (lau), Silke Brüniger (si), Eva Flick (EF), Michael Forst (mjf), Johanna Heidrich (hei), Astrid Jatzkowski (jat), Annette Kamps (ank), Anika Krüger (ak), Esra Laubach (elb), Markus Lembeck (ML), Eva Lienemann (eli), Melanie Müller (mel), Julia Ossen (jo), Claudia Otto (co), Pauline Pohlens (pp)

**Informationsmanagement und Produktionssteuerung:**  
Nicole Bertelsmann, Anna Schafermann

**Schlussredaktion:** Sirka Laass (Leitung), Susanne Becker, Katja Gosse

**Vermarktung und Verkauf:** Rüdiger Albert (Leitung), Friederike Nölke

**Vertrieb:** Janine Landwehr, Jessica Lütkenhaus (Abonnements und Einzelbestellungen)

**Marketing und Veranstaltungen:** Alke Hamann (Leitung), Jens David

**Grafik:** Andreas Anhalt (Leitung), Vivian Bosbach, Franziska Eismann, Janna Lehnen, Dominik Rosse

**Datenmanagement:** Ulrike Sollbach (Leitung). Datenanalyse: Regina Cichon, Tina Puddu. Datenpflege: Dominique Ehrmann, Verena Kind, Elisabeth Krüger, Fabian Lippke, Judith Pinger, Claudia Voskuhl

**JUVE Rechtsmarkt · 25. Jahrgang**

erscheint monatlich bei

JUVE Verlag für juristische Information GmbH  
Sachsenring 6 · D-50677 Köln

Tel. 0049 / (0)221 / 91 38 80-0

Fax 0049 / (0)221 / 91 38 80-18

E-Mail:

redaktion@juve.de (redaktionelle Anfragen)

vertrieb@juve.de (Abonnements und Heftbestellungen)

anzeigen@juve.de (Druckunterlagenübermittlung)

<https://www.juve-verlag.de>

**Druckauflage:** 14.000

**Litho- und Druckservice:**

impress GmbH, Mönchengladbach (Produktionsmanagement)

ISSN: 1435-4578

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

Verantwortlich für den Inhalt ist im Sinne des Presserechts die Chefredaktion. Für den Anzeigenteil ist die Herausgeberin verantwortlich.

**Abo:** JUVE Rechtsmarkt ist als Einzel- oder Kanzeleabonnement erhältlich – Monat für Monat aktuelle Marktinformation für Sie und alle Anwälte Ihrer Kanzlei. Wir informieren Sie gern über unsere günstigen Abo-Konditionen!